

Gesandtenwechsel in Berlin.

Empfänge beim Führer.

Berlin, 4. Nov. Der Führer und Reichsanzler empfing heute im "Hause des Reichspräsidenten" unter dem üblichen Zeremoniell den neuernannten Gesandten von Venezuela, Dr. Gustavo Herrera, nach Entgegennahme seines Beplaudigungsschreibens und des Abschlußschreibens seines Vorgängers, Gesandten Tovar-Vargas.

Es folgte darauf unter dem gleichen Zeremoniell der Empfang des neuernannten Gesandten von Iran, Reber Arzakeh, der dem Führer sein Beplaudigungsschreiben und das Abschlußschreiben seines Vorgängers, Gesandten Mohsen Rats, überreichte.

Heute empfing der Führer und Reichsanzler heute den zur Zeit in Deutschland weilenden italienischen Justizminister Solmi, der in Begleitung des Reichsministers und Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Dr. Frank, dem Führer und Reichsanzler seinen Besuch abstattete.

Fälschung eines Ludendorff-Briefes.

Grundlose Beschuldigungen des Generals.

Berlin, 4. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit werden Gerüchte verbreitet, daß General Ludendorff in einem Brief, der an eine Berliner Zeitung im Auslande gerichtet gewesen sei, die deutsche Außenpolitik, vor allem im Zusammenhang mit den freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu einer anderen Macht sowie mit Bezug auf die Ereignisse in Spanien, aus das schwere angegriffen habe. Eingehende Untersuchungen, die mit bereitwilliger Hilfe einer auswärtigen Macht geführt wurden, haben einwandfrei ergeben, daß es sich bei diesem angeblichen Brief um eine Fälschung handelt, und General Ludendorff weder einen solchen Brief verfaßt, noch ihn ähnlich gräbert hat. Amtlich wird dazu festgestellt, daß alle gegen General Ludendorff in diesem Zusammenhang erhobenen Beschuldigungen jeglicher Grundlage entbehren.

Kohlenstadt Ursia, Italiens jüngste Stadt, eingeweiht.

Mittelpunkt des istrischen Kohlengebietes.

Mailand, 4. Nov. (Kunstnachrichten). Im Rahmen der großen Feiern zur Erinnerung an das Ende des Weltkrieges wurde am 4. November als letzte der von dem faschistischen Regime gegründeten Städte die Kohlenstadt Ursia in Istrien von dem Herzog von Spoleto eingeweiht. Ursia ist durch Zusammenführung einiger Gemeinden in dem istrischen Kohlengebiet der Istrien-Gebiete geschaffen worden. Die neue Stadt wurde im Laufe von 15 Jahren erbaut und bildet den Mittelpunkt für die Bergbaudförderung, deren Zahl sich infolge der zunehmenden Erhöhung der Kohlegruben in den letzten Jahren von 800 auf 7000 Köpfe erhöht hat. Zur den Feierlichkeiten waren außer dem Minister Hoff-Venturi als Vertretung der Regierung die Amtswalter der faschistischen Partei aus Triest, Fiume und ganz Istrien erschienen. Im Anschluß an die Einweihung der Stadt wurde ein neuer Stollen in das Berginnere von 300 Meter Länge eingeweiht, der den Namen Mussolini-Stollen erhielt.

Kommunistischer Menschenschmuggel in der Schweiz.

Erfolgreiche Haushaltungen in drei Kantonen.

Zahlreiche Verhaftungen und Beschlagnahmen.

Basel, 4. Nov. Die von der schweizerischen Bundesanwaltschaft jeweils mit Unterstützung der zulässigen Kantonspolizei in Basel, Zürich und der Ostschweiz bei einer Reihe von Kommunisten vorgenommenen Haussuchungen führen zu umfangreichen Beschlagnahmen. Es wurde vornehmlich nach Material betreifend Unterstützung des Valencia-Komitees in Spanien gesucht.

Die Untersuchung wurde auch auf die Redaktionsräume der kommunistischen "Freiheit" in Basel und auf das Sekretariat ausgedehnt. Nationalrat Bödenmann, der Botschafter Trojani und der Zürcher Parteisekretär Schwarz, sowie mehrere weitere Kommunisten wurden verhaftet. Von der "Freiheit" wurden eine Reihe von Belegschaftsmitschriften ins Geheimnis obgehängt. Das beschlagnahmene Material, darunter auch viele Photographien, wird von der Bundesanwaltschaft einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Behauptung der kommunistischen "Freiheit", daß

diese umfangreiche Aktion dazu diene, die Feier des 20. Jahrestages des bolschewistischen Umsturzes in Rußland unmöglich zu machen, wird von den Behörden als unrichtig bezeichnet. Die Bundesanwaltschaft habe vielmehr große Verhöfe gegen die Neutralitätsverordnung zum Spanienkonsulat geführt, indem die Kommunisten eine Organisation für Anwendung von Freiwilligen für das bolschewistische Spanien unterstellt.

Die Verhaftungen dauern solange, bis die Tatschlände festgestellt sind.

Im Zusammenhang mit den aus Bregenz kommenden Bevölkerungen, wonach von der österreichischen Sicherheitspolizei eine Reihe von Spanienfahndern vor dem Übertritt an Schweizer Gebiet festgenommen wurden, nannte man als Hauptpersonen der Freiwilligen-Vermittlungsklausur das rote Spanien eine gewisse Melanie Schwarz oder Melanie Enzi. Wie aus dem Bundesanwalt mitgeteilt wird, ist diese schon vor über einem Monat gemäß Bundesbeschluß als kommunistische Agentin aus der Enggenossenschaft ausgewiesen worden.

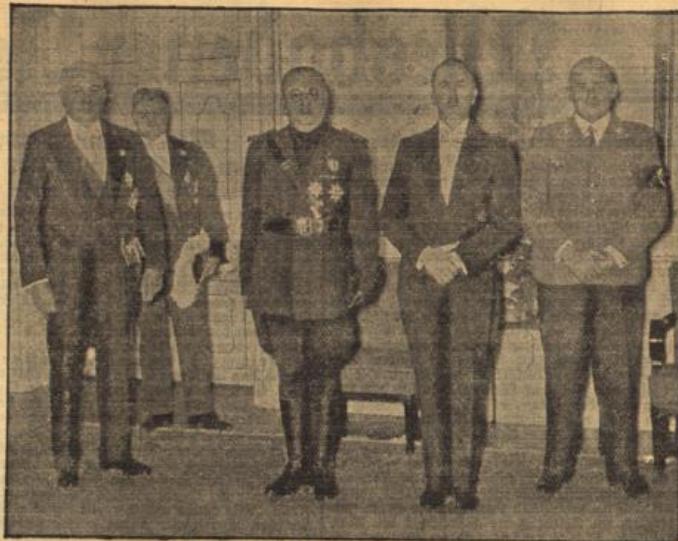
Literarischer Abend
Friedrich Carl Busch.

Auf Einladung der Kurverwaltung las anlässlich der Woche des Deutschen Buches Friedrich Carl Busch im kleinen Kurhaus und seinen Werken. Der in Wiesbaden weitestens bekannte Dichter, der übrigens schon im Vorjahr bei gleicher Gelegenheit und an gleicher Stelle sprach, bewahrte auch diesesmal sein Können eigenpersönlicher, frischgedachten Gestaltung und tat eine anregende, wertvolle Feierstunde. Im Erzählerischen liegt der Schwerpunkt seines Schaffens, er verleiht Saisonalität und lebenssinn zu umreissen und sehr farbenreich auch die zeitgeschichtlichen Hintergründe zu treffen. Solches wurde deutlich schon in der einleitenden kurzen Epilope aus seinem Roman "Der schwarze Reiter", der den sozialen General im Währigen Kriege Jan von Werth zum Helden hat; die vorgetragene Szene brachte die Klassendarstellung Jans mit einem gefangenem Schweden über entschließende Fragen von Glauben und Vollstum. Aus dem Manuskript lernten wir danach eine neue Arbeit kennen, eine kleine "Tante Blaudine", die der Dichter der "Lebensbild aus vergangenen Tagen" zubememt. Die reizvolle Geschichte eines jungen Mädchens, das vom Zeuber der Bühne geprägt wird, das ein Leben lang der Kunst und dem Theater dient, mit feiner feindseliger Beobachtung und manchen feinen humoristischen oder auch rührenden und wehmütigen Illagen, gewinnt für uns noch eine unmittelbare Beziehung durch den Ort der Handlung. Spielt sie doch in Wiesbaden zur letzten naßfrischen Zeit und gibt das damalige Kärtchen der Reichszeitung, das in anachronistischer Schilderung edt und himmlungsreich gezeichneten Rahmen. Vollständig den wechselnden Schilderungen Blaudines folgt man mit starker menschlicher Anteilnahme und spürt, wie der Dichter aller Hergenwärmte auf sie verwandt hat. Wieder ins ausgehende Mittelalter führt eine wenig bekannte geschichtliche Epilope. Die Frauen von Bamberg, Söldner des Spaniers Karl V., der die deutsche Krone trug, haben die protestantischen Fürsten des

Schmausfeldischen Bundes geschlagen, auf dem Zug zum Augsburger Reichstag räubten sie fränkische Frauen und schändeten deutsche Ehre; verflungen scheint der Ruf des Mönchs von Wittenberg, die Weissen triumphieren, bis ins Simbabwe soll 400 Jahre später wieder Trommeln durchs Land dröhnen, die deutsche Auferstehung fönden. In einer darten fernig geprägten Sprache formt Busch das nachstehende Schauspiel vergangener Zeit. Der Ausflug des Abends ist schließlich eine lyrische "Probe Handlungen" aus des Dichters Busch "Gott, Wahrheit, Schönheit". Auch sie, eigenwillig in Form und Gedanken, wurde Feugens starker dichterlicher Kraft. Friedrich Carl Busch war in klarem, wirtungstümlichem, innerlich mitzwingendem Vortrag auch diesmal seinen Werken ein ausgedehnter Interpret. Stimmungssolle musikalischer Einleitung begleitet mit Corelli's "La Folia" Konzertmeister Julius Ringelberg (Violine) und Kapellmeister Schäfer am Flügel. Die Erstienen folgten aufmerksam und spendeten herzlichen, wohlverdienten Beifall.

Heinrich Leis.

* Die Entwicklung des deutschen Freilichtspiels. Nach Abschluß der Sommerspielzeit ist in allen deutschen Gauen die Feststellung gemacht worden, daß das Freilichtspiel immer größere Fortschritte macht und mehr und mehr zu einer Sache des ganzen deutschen Volkes geworden ist. In den Mitteilungen des Reichsbundes der deutschen Freilicht- und Volkschauspieler gibt Franz Georg Klingbeil eine Übersicht über die Entwicklung des deutschen Freilichtspiels nach der Maßnahmen. Schon rein äußerlich spiegelt sich der Aufstieg des Spiels unter freiem Himmel in den letzten Jahren in folgenden Zahlen wider: 1932 gab es 43 Freilichtbühnen, 1936 bereits 209. In dem gleichen Zeitabschnitt liegen die Besucherzahlen von 520 000 auf 1,8 Millionen. Die Anzahl der Bühnen hat sich also in einem geringen Zeitabschnitt verdreifacht, die Besucherzahl ist um über eine Million angewachsen.



Der italienische Justizminister beim Führer.

Der Führer und Reichsanzler empfing den italienischen Justizminister Dr. Solmi in Begleitung des Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank. Links Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath, im Hintergrund Staatssekretär Dr. Meißner. (Presse-Hoffmann, Jander-K.)

Nun mehr haben die spanischen Parteien das Wort.

Der Entschließungsentwurf über die Freiwilligenfrage im Vollsitzungsausschuß am Donnerstag wurde der Entschließungsentwurf über die Freiwilligenfrage und der Entschließungsentwurf des Entschließungsausschusses an die drei spanischen Parteien vorgelegt, angenommen. Die Sitzung dauerte etwa zwei Stunden.

Der italienische Botschafter Graf Grandi wies in längeren Ausführungen nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hin, die durch das Verhalten Sowjet-

russlands gegeben seien. Er erklärte, daß eine weitergehende Durchführung des englischen Planes, wie das in der Entschließung angegeben sei, nicht in Frage komme, wenn nicht Sowjetrussland seine Haltung ändere oder wenn nicht eine andere Lösung, die der durch die sowjetrussische Haltung geschaffene Lage Rechnung trage, gefunden werde.

Der deutsche Botschafter Gotscha Dr. Voermann erklärte hierzu, daß Deutschland den Plan annehme, obwohl es nach deutscher Ansicht besser gewesen wäre, wenn durch das sowjetrussische Verhalten geschaffene Lage vorher geklärt worden wäre. Er teilte hierin die Auffassung des italienischen Botschafters. Deutschland könne den Folgerungen, die man aus der sowjetrussischen Sitzungnahme ziehe, nicht annehmen. Diese Frage müsse somit noch einmal geprüft werden, insbesondere insofern hierdurch die Verfahrensfrage berührt werde.

Die heute eingenommene Haltung dürfe jedenfalls nicht als Sonderfall angesehen werden. Wenn der Sonderbotschafter sich in der Frage der Kriegsführungssache nicht den anderen Mächten anschließe, müsse eine andere Lösung gefunden werden, um das Gleichgewicht zwischen Mächten und Rechten zu wahren und um die Beteiligung Franços auszuschließen. Ferner müßten vier weitere Punkte geklärt werden.

1. Sei es zweitmäßig, daß eine Partei an den Grüterungen einer Frage teilnehme, an deren Lösung sie nicht mitarbeiten wolle?

2. Was bedeutet es praktisch, daß die Sowjetregierung die Verantwortung für die Niederschaffung als Ganzes abgibt? Selbst wenn diese Haltung keine juristische Bedeutung habe, so habe sie doch eine politische.

3. Sei die Frage zu klären, welche Folgerungen sich daraus ergeben, daß Sowjetrussland seinen Anteil an den Kosten des Niederschaffungsplanes nicht mehr bezahle.

4. Die Haltung Sowjetrusslands in der Frage der Kontrolle soll völlig offen und widerprüchlich sein. Es müsse daher eine Klarstellung der Haltung Sowjetrusslands gegenüber der Kontrollfrage erfolgen.

Er wiederholte hierzu noch einmal, daß Deutschland weiteren Aktionen auf der Grundlage des deutschen Planes nur zustimmen könne, nachdem die Lage völlig geklärt worden sei.

Die Entdeckung des Helldunkels.

Professor Dr. Voß spricht über die italienische Barockmalerei.

Die Gemäldegalerie im Kaisersäule des Landesmuseums eröffnet gestern abend ihre diesjährigen, so beliebten Wintervorträge.

Radem in den vorherigen Vorträgen der Vorjahre die Architektur und die Skulptur zu Worten kamen, beschäftigte die diesjährigen Darbietungen mit der Malerei. Professor Dr. Hermann Voß spricht über sein Spezialgebiet, die Meister der italienischen Barockmalerei. Andere Redner und andere Themen werden noch bekanntgegeben. Eine erhabende Darstellung der Barockmalerei ist insofern gewünscht, als die vier diesbezüglichen Vorträge einheitlich durch Professor Voß behandelt werden.

Die italienische Barockmalerei, nicht so bekannt wie die der Renaissance, ist der großartige Ausflug der 500jährigen, zwar gewissen Schwankungen unterworfenen, im ganzen aber nach Bedeutung, Brucht und treibenden Kräften unbestrittenen Herrschaft der italienischen Malerei. Als nach der Hochblüte der Renaissance — ein ganz natürlicher, auch zu beobachtender Vorgang — eine Entwicklung der schöpferischen Kraft eintrat, in der Gestalt, daß man manieristisch den Stil der großen Meister nadahmte, ohne auch ihre Naturanpassung zu haben — was es die bestreitende Tat Michelangelos von Caravaggio († 1609), von der Manier zur Natur zu führen.

Nicht mehr die figura serpentina, wie sie etwa mit Wirkstätte der Michelangelo'schen Bronzino in seinem Werk "Christus in der Vorhölle" dargestellt, interessiert ihn; die gewisse Wirkung überwindet er. Sein Ziel und damit auch das neue ist: eine klare Lichtquelle zu schaffen. Sein erster Jugendvortrag: "Der Junge mit der Eidechse" zeigt deutlich einen einschneidenden Fortschritt. Einmal wiederet er sich den Genrebild zu, in dessen realistische Einzelheiten er sich liebwohl versetzt. Zum anderen erweist sich die neue, tünkerische Anschauung durch das erstmalig hier auftretende

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Wirkliche Abwehrmaßnahmen des Staates.

Berlin, 4. Nov. Der Leiter der Veterinärbteilung im Reichsministerium, Ministerialdirektor Dr. Weber, sprach vor Pressevertretern über die Maul- und Klauenseuche, die sich zurzeit in unseren westlichen Grenzgebieten wieder bemerkbar macht.

Seit 1930 kommt die Maul- und Klauenseuche in Deutschland immer mehr und mehr eingedrungen, so dass schließlich nur noch wenige Gebiete von ihr ergriffen waren, ja, im Jahre 1936 das Reich vorübergehend als völlig frei von ihr bezeichnet werden. Im Mai 1937 wurde dann diese Seuche von Nordafrika nach Marseille wieder eingeschleppt. Sie hat sich von dort sehr rasch über ganz Frankreich verbreitet und teilweise bösartige Formen angenommen, die zu schweren Verlusten führten. Von Frankreich griff sie auf die heute ebenfalls stark verschwundenen weiteren westlichen Nachbarländer Deutschlands über, nämlich auf Belgien, die Niederlande und Luxemburg.

In den ersten Septembertagen ist die Maul- und Klauenseuche nun aus dem Elsass nach Deutschland eingedrungen, beginnend durch den lebhaften Verkehr über den Rhein und die wenigen natürlichen Hindernisse an unserer Westgrenze. Schon bei den ersten Nachrichten vom Auftreten der Seuche im Elsass waren vom Reichsminister des Innern Befreiungsmaßnahmen getroffen worden. Die Ein- und Durchfahrt von Tieren, tierischen Zellen und Zuttermitteln wurde verboten, und der kleine Grenzposten auf das geringstmögliche Maß beschränkt.

Zudem wurde Baden und die bayerische Pfalz betroffen wurden, ist es in den letzten sechs Wochen zur Ausbreitung der Seuche im Land der ganzen deutschen Westgrenze gekommen. Auch das Saarland, die Regierungsbezirke Trier, Aachen, Düsseldorf, Köln, Mainz, Würzburg, Osnabrück und Lübeck sowie Oldenburg gelten heute als verdeckt. Das Saarland reicht demnach als verhältnismäßig schmaler Grenzstreifen vom Rheinland bei Biebel entlang der ganzen Westgrenze bis zum Elsassland, ein Gebiet, das etwa 60 Kreise und Amtsbezirke mit rund 2000 Gebieten umfasst. Darüber hinaus sind bisher im Reich nur wenige vereinzelt weitere Seuchenhäfen aufgetreten. Der Verlauf der Seuche kann bisher auch nicht als bösartig bezeichnet werden. Die Verluste an Tieren betragen sich fast ausschließlich auf die besonders empfindlichen Jungtiere, Kälber und Ferkel und sind daher bisher gering.

Die Bekämpfung der Seuche

wurde von Anfang an mit allen gesetzlichen Mitteln aufgenommen. Neben der Unterbindung des Handels und Viehverkehrs ordnete man vielfach auch in einem bisher nicht gebräuchlichen Ausmaß Befreiungsmaßnahmen des Viehverkehrs an, da der Erreger dieses Seuchenzuges besonders flüssig und auch durch den Menschen über weite Strecken verkehrt. Räumlich in den Seuchengebieten Baden, der Pfalz und im Saarland wurden deshalb nicht nur tierärztliche Veranaltungen verboten, sondern auch zum Teil sogar die Schulen geschlossen und Veranstaltungen und Zusammenkünfte aller Art weitgehend unterstellt. Um die Seuchenhäfen herum sind zum Schutz der noch unverdeckten Gebiete im großen Umfang Impfung und Injektion mit Rinder Maul- und Klauenseuchenhochimmunum vorgenommen worden. Durch diese Impfung sind gefundene Tiere etwa 14 Tage lang vor der Seuche geschützt, und die damit geschaffene Schutzzone verhindert eine rasche und sprunghafte Ausbreitung der Seuche. Erkrankten gespülte Tiere nach Ablauf der etwa vierzehntägigen Schutzzeit, so wird der Seuchenerlauf durch diese Impfung verhindert.

Mit Hilfe derartiger, auf Grundsatz des Reichsseuchenschutzes getroffener veterinärpolizeilicher Maßnahmen und der Impfung ist es auch bisher gelungen, ein räches Vormärzschreiten der Seuche in wesentlichen Maßen zu verhindern und sie überwiegend in den vorerwähnten Grenzstreifen zu halten. Ein Vergleich mit der Geschwindigkeit der Ausbreitung der Seuche in unseren westlichen Nachbarländern, insbesondere mit Frankreich, lädt den Erfolg der bisherigen deutschen Bekämpfungsmaßnahmen besonders deutlich erkennen. Gleichwohl mag bei der Flüssigkeit des Erregers damit gerechnet werden, dass eine weitere Ausdehnung über das westliche Seuchengebiet hinaus erfolgen wird. Es ist jedoch anzunehmen,

dass die Winteraufstellung des Vieches eine wirkliche Mithilfe gegen die weitere Ausbreitung der Seuche sein wird.

Die Maul- und Klauenseuche, von der vor allem unsere Rinderbestände, daneben aber auch Schweine, Schafe und Ziegen unter unseren Haustieren, sowie auch Wild, Hirsche und Rehe ergriffen werden, reicht zu den so genannten Viruskrankheiten unter die auch menschliche Krankheiten, wie z. B. Pox, Scharlach und Grippe gehören. Der Erreger ist mit unseren optischen Hilfsmitteln nicht sichtbar und kann von den Tieren, die erst nach fünf bis sieben Tagen äußerlich erkennen, schon vor der sichtbaren Erkrankung ausgeschieden werden. Hieran erläutert sich die hohe Gefahr der Verbreitung. Ohne Schwimpfung sind schwere, ja auch tödliche Erkrankungen häufig. Auf jeden Fall ist sie auch bei leichter Durchseuchung ein zeitweiter Milchausfall und ein länger dauernder Rückgang in der Milchleistung unvermeidlich.

Ein über ganz Deutschland hinweggehender Maul- und Klauenseuchenzug würde deshalb die deutsche Ernährungslage in erheblichem Maße bedrohen. (Wie stark die Verluste der dieser Seuche werden können, bemüht die Tatsache, dass im Jahre 1920/21 an unmittelbaren Schäden einen Ausfall von rund 450 Millionen Goldmark verursachte und in ihren unmittelbaren Schäden auf etwa den gleichen Betrag geschätzt wurde.)

Der gegenwärtige Seuchenzug gibt zu Besorgnissen dieser Art noch keinen unmittelbaren Anlass. Allerdings muss mit allen verfügbaren Mitteln auf die Eindämmung der Seuche hingearbeitet werden. Zum Schluss muss noch besonders betont werden, dass die Bemühungen und Anstrengungen des Staates und seiner Veterinärpolizei sich der wichtigsten Unterstüzung und des vollen Verständnisses des Reichslands und seiner Landeshauptmannschaften erfreuen, die ihrerseits durch eigene Ausrüstung und gründliche Auflösung unter der Bauernschaft mitihilfen, die ernste Lage zu meistern. Im Anschluss daran sprach Ministerialdirektor Moritz von Reichs- und preußischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Der Ausfall an Milch und milchwirtschaftlichen Erzeugnissen, der sich durch die Seuche ergibt, bedarfte für die Zelterverföhrung einen schweren Verlust. Die günstige Entwicklung auf dem Gebiet der Buttererzeugung, die

leit der Nachübernahme um rund 20 v. H. gesteigert worden sei, sei durch die Seuche jäh aufgehoben worden.

Wenn auch die Gefahr, die mit der Einführung der Maul- und Klauenseuche in einzelne Gebiete Deutschlands auftritt, nicht verkannt werden darf, so liegt doch keineswegs vor, dass die staatlichen Behörden in Verbindung mit den Parteien und vor allem dem Reichsminister aktiv geworden sind, um die Seuche so weit wie irgend möglich einzudämmen. Zum anderen hat sie erstaunlicherweise keinen besonders bösartigen Charakter gezeigt. Notwendig ist aber eine völlig aufklärung der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten, denn man muss wissen, dass die Seuche in Elsass-Lothringen allein einen mittelbaren Schaden von 12-14 Millionen Mark hervorgerufen hat.

Der gegenwärtige Seuchenzug gibt zu Besorgnissen noch keinen unmittelbaren Anlass. Allerdings muss mit allen verfügbaren Mitteln auf die Eindämmung der Seuche hingearbeitet werden. Die bisherige Mitarbeit und das Verhalten der bürgerlichen wie auch der gesamten übrigen Bevölkerung der Seuchengebiete verbirgt weitgehende Anerkennung. Sie hat sich fast ohne Ausnahmen und verständnisvoll den notwendigen Sperrmaßnahmen unterworfen und die



PROSPEKT 64 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

erforderlichen Bekämpfungs- und Entfernungsmassnahmen durchgeführt, so dass zu erwarten steht, dass die Bemühungen der Veterinärpolizei zur Bekämpfung der Seuche nicht erfolglos bleiben werden.

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Nordenskjöld, 4. Nov. Dieser Tage findet eine erweiterte Lotterie-Geflügelshau statt, die von den Büchern der Vereine Erbenheim, Dillenheim und Nordenskjöld besichtigt wird. Eine 100 bis 120 Rummern Ruh- und Rassegeflügel werden gezeigt.

Dillenheim, 4. Nov. Bei Arbeiten auf dem Feld wurde unglücklich der Landwirt Karl Kern mit seinem Hühnchen. Er musste in das Hochheimer Krankenhaus übergeführt werden.

Wallau, 4. Nov. Die durch die Baggerarbeiten gemachten Erdmassen an der Wabersmann/Hofheimer Straße reißen, trotz monatelanger Arbeit noch nicht aus, um die Leitstrecke der Reichsbahn bei Wallau/Brechenheim aufzufüllen. Es wurde daher ein weiteres Stück Land hinzugewonnen und die Arbeiten gehen ununterbrochen Tag und Nacht weiter. Zur Zeit werden die steilen Bänke aus der Seite nach der Hofheimer Straße abgeschrägt und aufgehüllt.

Wolfsheim, 3. Nov. Die Kreisfachgruppe Wolfsheim der Reichschaft für deutsche Schäferzucht hält fürstlich eine Schuh- und Jugendberatungsprüfung ab. Bei der Schuhprüfungsprüfung konnten 5 und bei der Jugendberatungsprüfung 7 Hunde für gute Leistungen prämiert werden. Einer gutausgebildete Schulung der DAF am Sonntagvormittag im Kellenteller bei der Fa. Sauer, Weilen, über nationalsozialistische Weltanschauung sprach, folgte am Montagabend ein Mitgliedertappell der NSDAP, Ortsgruppe Wolfsheim, der im überfüllten Saal des Hotels "Zum" stattfand. Nach Begrüßung durch DGL Metz und

einem Tätigkeitsbericht des örtlichen Propagandaleiters sprach Gauleiter Sebastian Wiesbaden in einer mit Beifall angenommenen Rede über die aktuelle Tagesgeschäfte.

Bad Schwalbach, 4. Nov. Am Sonntagnachmittag weilt der hessentretende Gauleiter Lindner in Bad Schwalbach, um den bisherigen Kreisleiter Herzogenrath zu verabschieden und den Kreis Unterlaubusen mit neuem Kreisleiter Gädde zu übergeben. Die Feierstunde findet im Kreishaus statt.

Der älteste Einwohner, Herr Heinrich Philipp, feierte am 4. Nov. in seinem Friedhof seines 93. Geburtstages.

Jum zweite Mal wird der Turm der Martin-Luther-Kirche mit einem Gerät verfeuert. Das erste Mal galt der Renovierung der Wände und Uhren. Neuerdings hat sich aber gezeigt, dass auch die Schieferbedeckung des 45 Meter hohen Turmes stark verwittert ist. Der Turm wird jetzt zum größten Teil neu eingedeckt. Die Arbeiten an den Neubau der Wirtschaftsverwaltungs-Zentrale machen gute Fortschritte. Die Hochbauarbeiten werden von dem Unternehmer J. Kaiser, hier, ausgeführt.

Aus dem Rheingau.

Eltville, 4. Nov. Am Donnerstagvormittag wurde durch Ortsgruppenleiter J. Burg und Bürgermeister Greif in den Räumen des ehemaligen Lehrerinnen-Seminar der NS-Kinderkrippe der Krippe eröffnet. Die Räume sind von der Stadt Eltville der NSB zur Verfügung gestellt.

Der elegante Haarschnitt von Müller & Schmidt, Friedrichstraße 44.

stellt und auch durch sie den neuzeitlichen Gesundheitsforderungen entsprechend eingearbeitet worden. Mit der Führung des NS-Kindergartens ist die Kindergartenleiterin Fr. Hildegard Sinzler, die vorher in Groß-Gerau einen großen NS-Kinderkrippe geleitet hat, betraut worden.

Winkel, 4. Nov. Durch Bürgermeister Weizel wurde Jubiläum Anton Carius anlässlich seines 50jährigen Dienstes in der Gemeinde in einer kleinen Feier geehrt und durch Überreitung einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Gelsenheim, 4. Nov. Zur Fördnung der Kleintierhaltung veranstaltet am 21. November im Rathaus "Zur Krone" der Kleintierzuchtverein Mittelrhein-Sig. Gelsenheim eine Geflügel- und Kaninchenhau. Mit dem Abruften am vergangenen Samstag stellte der Rheinische Rudeverein Gelsenheim seine diesjährige Rudeertätigkeit ein. Am Abend fand ein Sommerabend statt. Die in Stephanienhau gekohlene Geflügelsette ist entzückend im Schilf gefunden worden. Die Polizei ist es aber auch gelungen, des Dieses habhaft zu werden. Er hat sich seiner Beute nicht erfreut.

Johannisberg, 4. Nov. In einer von Gemeindegruppenleiter Prof. Dr. Hennig geleiteten Versammlung der Gemeindegruppe des Reichsfliehibusclubs wurde Johann Kromann als neuer Untergruppenleiter der Johannisberg eingesetzt. Ortsgruppenleiter Dr. Böckeler hält einen Werbevortrag über den ländlichen Luftschuh.

Frankfurter Nachrichten.

40 Jahre Frankfurter Inselten-Tanzhörs.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Der große amerikanische Entomologe L. D. Howard hat einmal den Satz geprägt: "Wir glauben, wir leben, wie noch im Zeitalter des Insekten und wie man mühsam, das Zeitalter des Menschen im Kampf gegen die Insekten herbeizuführen". Dieser Ausspruch wird verständlich, wenn man bedenkt, dass Werke von vielen Milliarden Reichsmark alljährlich auf der Erde von Insekten vernichtet werden. Die Insektenforscher stehen damit in vorbereiteter Linie im Kampf gegen den Verderb. In Frankfurt a. M. hat die Insektenforschung schon frühzeitig starke Beobachtung gefunden, und hier ist auch zuerst eine merkwür-

Wiesbadener Schwurgericht.

1. Tag.

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Mohr (Weiterer Landgerichtsrat Hug und Bongart) begann die dritte diesjährige Schwurgerichtssitzung. Am ersten Tage stand zur Verhandlung die Strafsache gegen die frühere Krankenpflegerin Katharina Anna B. Witte, wegen gewerbsmäßiger Abtreibung. Nach Auschluss der Öffentlichkeit schildert die Angeklagte, wie sie zu diesem verwerflichen Treiben gekommen ist. Sie habe sich in erster Linie aus Mitleid dazu bewegen lassen, die Verbrechen, die sie zugibt, zu begehen. Diese Einflussnahme stand aber in vielen Punkten nicht im Einklang mit den Angaben der Zeuginnen.

Staatsanwalt Dr. Weber hob u. a. hervor, dass man nicht in der überwundenen Saisonzeit geneigt war, unter gewissen Umständen, wenn Leben und Gesundheit der Mutter gefährdet war, Eingriffe bzw. Unterbrechungen von Schwangerschaften durch den Arzt für richtig zu erachten. Heute im nationalsozialistischen Staate gilt es in erster Linie, das Leben der werdenden Mutter und des Kindes zu schützen. Hierin liege die Kraft des Volkes; die Blutsverbindung des Menschen sei in erster Linie aus artlichen und religiösen Erwägungen heraus, und nicht zuletzt aus berücksichtigungs-politischen Gesichtspunkten zu beachten. Gerade diese Schwurgerichtssitzung beweise, dass leider noch viele gewissenlose Menschen an Werte sind. Dieser muss durch exemplarische Strafen gezeigt werden, dass es so nicht weitergeht. Sodass der Staatsbörde ist es, das Unel an der Wurzel zu fassen und die gewerbsmäßigen Abtreibungen auszurichten. Leute, wie die Angeklagte, schädigen nicht nur die werdende Mutter und das Kind, sondern sind als Vollständigkeiten zu betrachten. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte eine Justizaburkstrafe von drei Jahren sechs Monaten und fünfzehnjährigen Zuchthaus. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Jürgenmann, bat für die gefürchtete Angeklagte um milde Bekratung, da sie sich in den meisten Fällen vom Mittel habe leiten lassen.

Wegen gewerbsmäßiger, teils vollendeteter, teils verüchter Abtreibung verurteilte das Schwurgericht die Angeklagte zu zwei Jahren Zuchthaus und fünfzehnjährigen

zrigem Zuchthaus unter Verzägung mildernder Umstände. Die Unterurkunde in Höhe von zwei Monaten wurde ihr angerechnet.

Zwölf Jahre Zuchthaus für einen Wesserhelden.

Sühne eines Totschlags an zwei Danziger SA-Männern.

Danzig, 4. Nov. Das Danziger Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den 26. Jahre alten Alfons Löffelholz, der sich wegen Totschlags an den beiden SA-Männern Gedrängt bei Dantzig am Sonntagvormittag im Kellenteller bei der Fa. Sauer, Weilen, über nationalsozialistische Weltanschauung sprach, folgte am Montagabend ein Mitgliedertappell der NSDAP, Ortsgruppe Wolfsheim, der im überfüllten Saal des Hotels "Zum" stattfand. Nach Begrüßung durch DGL Metz und

Am 28. August hatte er in der Gutswirtschaft des Dorfes Weiterswald erheblich dem Altböhl zugesprochen. Gegen Mittwochnacht betraten die Brüder Josef und Bernhard Wrobel, mit denen der Angeklagte bereits vor längerer Zeit eine Auseinandersetzung gehabt hatte, die Gutswirtschaft. Es kam auch diesmal wieder zu einem Jämmchenkampf, in dessen Verlauf Löffelholz plötzlich ein Schlagmesser zog und blödlings auf die Umstehenden einschlug. Die beiden Brüder wurden schwer getroffen. Josef Wrobel legte es, nachdem er ein hinkende und mit dem Gesicht auf dem Boden reglos liegen blieb, Löffelholz zu verhören, holte über den am Boden liegenden und nach erneut mit dem Tützen auf ihn ein. Während Josef Wrobel auf den Stalle tot war, erlag sein Bruder Bernhard später den Folgen der ihm von Löffelholz beigebrachten schweren Verletzungen.

Als der Kobling in seine Wohnung zurückkehrte, bliebste er sich noch damit, dass er zwei Mann "erledigt" habe. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, dass es sich nicht um eine Angelegenheit zwischen dem Angeklagten und dem überaus rücksichtslosen und den Gesetzten gehandelt habe, sondern um eine Angelegenheit, die die ganze Volksgemeinschaft angeht, denn wertvolle Charaktere seien dem Anklagten zum Opfer gefallen. Die Tatsache, dass der Täter auf den bereits auf dem Boden liegenden Josef Wrobel mit einem Schlagmesser erneut eingestochen hat, verbietet die Anwendung mildernder Umstände.

Prinz August Wilhelm spricht heute um 20.30 Uhr im Paulinenschlösschen in einer Kundgebung des Kreises Wiesbaden der NSDAP.

dige Einrichtung ins Leben gerufen worden, die dann für andere Städte und Länder vordbildlich werden sollte; die Insekten-Taußhöfe. Auf dieser Börse werden Insekten ausgestellt und verkauft, sowie neue Erkenntnisse vermittelt. Die Frankfurter Börse ist die älteste und bis auf den heutigen Tag bedeutendste der Welt geblieben. Sogar in Amerika wird laufend in der Fachpresse und zum Teil in den Tageszeitungen über die Ergebnisse der Frankfurter Taußhöfe berichtet. Die diesjährige Taußhöfe, die am kommenden Sonntag im Frankfurter Turnverein abgehalten wird, ist ein entomologisches Ereignis. Sie ist die 40. seitdem am 11. Oktober 1897 im Entomologischen Verein "Apollo" der erste Taußhöfe stattfinden konnte. Aus diesem Anlass durfte der Leiter der Frankfurter Taußhöfe, Gustav Lederer, ein Entomologe von Weltreise, zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Ausland entgegennehmen können.

Beiträgerlicher Holzverkauf im Taurus.

— Frankfurt a. M., 4. Nov. Seit einigen Tagen tritt ein angeblicher Willi Koch aus Mannheim als Holzverkäufer in verschiedenen Orten des Tauruskreises auf. Er gibt an, für eine Mannheimer Firma Holz geladen zu haben, wofür sich ein kleiner Posten noch auf dem Bahnhof befindet, den er billig verkaufen will. Der Betrüger sucht vorwiegend Bäckereien und Schreinereien auf, lädt sich das Geld sofort geben und stellt eine Quittung aus, die er mit "Willi Koch" unterschreibt. Die Kästen müssen aber bald feststellen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen sind, der zum Verkauf des Holzes nicht berechtigt war, zumal es einem andern gehört. Besonders die ländliche Bevölkerung wird vor diesem Schwindler gewarnt. Der Betrüger ist etwa 26 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und trägt blauen Anzug. Beim Auftreten des angeblichen Koch ist bei der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation seine Festnahme zu veranlassen.

Lahn und Westerwald.

— Marburg, 4. Nov. Im Alter von 71 Jahren ist in Marburg der Glasmaler Fritz Schulz gestorben. Der Verbliebene ist besonders als Konserver der Glasmalereien und durch die Schaffung neuer Kirchenfenstermalereien nicht nur im Hessenland, sondern auch im Ausland berühmt geworden.

Kassel und Umgebung.

— Kassel, 4. Nov. Wie die "Juliaer Zeitung" berichtet, sind auf der Waffertuppe in der Rhön umfangreiche Erweiterungsbaute am 1. November vorgenommen, für die in den nächsten zwei Jahren mindestens 1,2 Millionen RM aufgewandt werden sollen. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln sollen die vorhandenen Plananlagen und Unterflutungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Zum Gedenken an den ersten Weltkrieger Otto Lilienthal soll in dem bereits errichteten Altenthal-Haus eine Ehrenhalle geschaffen werden. In ihr werden die Toten der deutschen Fliegerei eine würdige Gedächtnishalle erhalten. Bei den großen Jagdflieger-Regatten, die auf der Waffertuppe auf der Waffertuppe wird der Körpsführer des NSKK, der Gründung der deutschen Helden der Luft, einen Krans niederlegen. Der Ausbau der Waffertuppe erstreckt sich vor allem auf die Errichtung weiterer Unterflutungsräume.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 6. November 1937.
Evangelische Kirche: 20.30 Wohnenbegottesdienst, Pfr. v. Bernus.
Ringkirche: 20.30 Wohnenbegottesdienst, Pfr. Merten.
Sonntag, den 7. November 1937.
Marktkirche: 10.00 Kindergottesdienst des Christl. Vereins junger Männer, 11.30 Kindergottesdienst (Walter Str. 2) Pfr. Rumpf, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Rumpf.
Bergkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Fries, 11.30 Kindergottesdienst.
Ringkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Deacon Mülot, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Hahn.
Lutherkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Bors, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Gottesdienst.
Kreuzkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Keller, 11.30 Kindergottesdienst.
Paulinikirche: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Jung, 11.00 Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Biebrich.

Sonntag, den 7. November 1937.
Hauptkirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Albert, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Albert.
Drantergedächtniskirche: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Lauth.
Gemeindehaus Waldstraße: 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Diez, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Diez.

W. Dörsheim: 10.00 Gottesdienst, Pfarrverw. Wasmund, 11.00 Kindergottesdienst.
W. Bierstadt: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst.
W. Sonnenberg: 10.00 Gottesdienst, Pfr. Draudt, 11.00

Die Unruhen in Palästina.

Überfall auf Polizeiwache.

London, 4. Nov. Nach einer Meldung aus Jerusalem versuchte am Donnerstagmorgen eine Gruppe Araber die Polizeistation von Beisan in Nordpalästina zu stürmen. Die Araber nahmen etwa 100 Meter von der Polizeistation entfernt Aufstellung und eröffneten Gewehrsalve, das eine halbe Stunde andauerte. Auch eine Bombe wurde geworfen. Wie es heißt, hat die Polizei keine Verluste an Mannschaften erlitten.

Wie aus Haifa gemeldet wird, ist die irakische Führung zwischen Arafat und Bassam nachts durch Gewehrsalve beschädigt worden. In der Nähe von Arafat wurde ein arabischer Arbeitervater im Schlaf überfallen und durch Schüsse schwer verletzt.

Keine Erleichterung für die arabischen Gefangenen.

Jerusalem, 4. Nov. Eine Londoner Rundfunkmeldung, wonach 50 arabisch Verhaftete aus dem Konzentrationslager

in Alton freigelassen seien, wird in Jerusalem als unrichtig bezeichnet; im Gegenteil seien alle Anträge auf eine auch nur vorübergehende Freilassung während des mohammedanischen Ramadan festgesetzt und zur notwendigen Feldbefestigung bisher erfolglos geblieben.

Es ist auch in den letzten Tagen mehrfach zu Aufruhr-attacken gekommen. So wurde Donnerstagabendmittag auf den jüdischen Autobus der Linie Jerusalem-Tel Aviv ein Anschlag gemacht, bei dem zwei Personen verletzt wurden.

Milderung der strengen Sicherheitsmaßnahmen in Marocco.

Paris, 4. Nov. Die Lage in Marocco hat anscheinend eine gewisse Entspannung erfahren. Auf Weisung von General Nogues sind die strengen Sicherheits- und Verteidigungsmaßnahmen gemildert worden. So hat man von zehn Kompanien der Fremdenlegion und der Senegalschützen die einige Stadtteile von Fez besetzt hatten, einen großen Teil zurückgezogen und nur drei oder vier Militärposten an Ort und Stelle belassen.

Theresianische Militärschule in Wien-Neustadt einzutreten, um sich zum Infanterie-Offizier ausbilden zu lassen. Mit ihm wird zum ersten Male ein Mitglied des Hauses Habsburg der neuen Österreichischen Wehrmacht angehören.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht: Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Wielach dünkt, sonst wölfig bis aufseitend und im allgemeinen trocken; Temperaturen wenig geändert, Winde um Ost.

Wasserstand des Rheins am 5. Nov. Wielach: Regel 0.93 gegen 0.94 m gestern; Bingen: 1.30 gegen 1.32 m gestern; Mainz: 0.15 gegen 0.14 m gestern; Kaub: 1.39 gegen 1.42 m gestern; Rüdesheim: 0.97 gegen 1.03 m gestern; Koblenz: 2.05 gegen 2.09 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. Klimatologie beim Städt. Fortbildungsinstitut.

Datum	4. November 1937	5. Nov.
Zeit	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr	7 Uhr
Wärme druck	126.7 75.7 155.9	754.9
Temperatur (Grad Celsius)	8.5	7.7 8.9
Windrichtung und -stärke	SW SW 1	SW 2 SW 2
Wiederschlagsdichte (Millimeter)	0.00	0.00
Wetter	heiter heiter / bedeckt heiter	heiter heiter / bedeckt heiter
4. Nov. 1937: Höchste Temperatur: 11.9. Lagemittel der Temperatur: 8.0.		
5. Nov. 1937: Niedrigste Niederschlagsmenge: 0.2. Sonnenstandauer am 4. Nov. 1937: vormittags 4 Std., 6 Min. nachmittags 4 Std., 6 Min.		

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das "Unterhaltungsblatt".

Residenz-Theater.

Freitag, 5. Nov.: 20.00—22.00: "Sireng distret." Lustspiel in 3 Akten von R. A. Unter. Stammr. II. (6. Vorst.) Samstag, 6. Nov.: 20.00—22.00: "Vorstrasse 13." Kriminalstück in 3 Akten von Axel Doers.

Der Rundfunk.

Rheinland-Rundfunk Frankfurt 251/1195.

Samstag, den 6. November 1937.
6.00 Morgenland, Wogenprud, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserstand, 8.05 Weiter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Großer Klang zur Morgenstund'. 10.00 Schulfunf, 10.30 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Deutsch, Weiter, 11.40 Gaunachrichten, 11.45 Deutsche Schule, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Die neuesten Schallplatten, 15.15 Volk und Wirtschaft, 15.30 Alle stehen wir zusammen, 16.00 Zwei heitere Stunden, 18.00 Zeitgeschenk, 19.00 Zeit, Nachrichten, 19.10 Der Freuden König, 20.00 Ein fröhlicher junger Wiener Abend für alle, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Musik.

Wiesbadener Film-Theater.

Thalia: "Hahn im Korb." Ufa-Palast: "Sirene um den Knaben Jo." Walhalla: "Kamelentdame." Filmpalast: "Zauber der Schönheit." Capitol: "Das leuchtende Ziel." Apollo: "Süßen ahoi." Luna: "Stadt Anatol." Olympia: "Goldieber." Union: "Das Mädchen Irene." Urania: "Es waren zwei Junggeleben."

Zum Täglichen gibt's
gute Milchmilch,
wobei ATA nimmt, da bleibt dorbi!

ATA
groß: 15 Pf.
fein: 18 Pf.
groß: 15 Pf.
fein: 18 Pf.

Hergestellt in den Persilwerken.



Karzentra

RUDOLPH KARSTADT Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Kirchgasse 45

Otto Kupfer
Maria Kupfer, geb. Thiessen

Vermählte

Wiesbaden, den 6. November 1937
Scharnhorststr. 9 Bülowstr. 9

Statt Karten.

Willi Loos
Mathilde Loos
geb. Grün
Vermählte

Wiesbaden, Seerobenstr. 4, 6. November 1937.
Trauung: Samstag 3 Uhr Lutherkirche.

Familien-Druckfahnen
Jeder Art in fürgester Zeit

Hasen, ganz frisch, per Pfd. RM. I.-	
Hasenbraten	per Pfd. 1.30
Hasenrücken	" 1.40
Hasenkeulen	" 1.30
Hasenpfleifer	" 0.70
Hasen zerhackt	" 1.-
Martini-Gänse	" 1.30

Hühner, Hähne, Enten, Tauben, Fasanen
zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Joh. Geyer

De Laspéstraße 6 - Telefon 270 47 - gegr. 1848



Notwendiges für
Uföma
Sinnvoll

Nagellack in allen Farbtönen,
Lockenfärben, Häutchenwasser,
Nagelinstrumente,
Nagelscheren und Zangen,
Hautscheren

Nur beste Fabrikate

Maniküre-Etuis

In großer Auswahl

Parfümerie Dette
Michelsberg 6

Uhren
Reparaturen
gut und billig.
Ew. Süder
obere Weber-
gasse 52.

Arterienverkalkung?
Beugen Sie vor! Entschacken Sie
Ihren Körper. Pflegen Sie Jugend-
frische, Lebensfreu-
de, Apotheken-
und Drogerien er-
halten Sie für 1. RM
eine Monatspackung
(und in diesen Tagen
noch eine nette Taschendose dazu)

Zirkulin Knoblauch-Perlen

Sterbefälle in Wiesbaden

Hugo Neumann, 79 J. Rauher

Straße 11

Kunrad Schubert, 68 J. Mainzer

Straße 38

Karl Dörner, 28 J. Rauenthaler

Straße 24

Hermann Peiser, 33 J. Rauhen-

Straße 7

Auch Ihre Kinder
wollen praktische Geschenke machen

Walzenperlen für Decken, Körbchen, Kosten
Besticktes Holz für Holz- u. Bast-Arbeiten
Stickkästen, Näh- u. Lederarbeiten, Webstühle,
Laubsägevorlagen für viele Gegenstände,
Schiffe, Gießformen für Bleisoldaten

H. Schweitzer
Ellenbogengasse, Ruf 25112 • Beachten Sie meine Schaufenster

Mein lieber hoffnungsvoller einziger Sohn

Karl Dörner

ist nach kurzer schwerer Krankheit im blühenden
Alter von 28 Jahren nun auch von mir gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Karl Dörner Wwe.

Wiesbaden, den 4. November 1937.
Rauenthaler Str. 24Die Beerdigung findet am Samstag, nach-
mittags um 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.Von Beileidsbesuchern bittet man absehen
zu wollen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Willy Marx
Ingrid Marx
geb. Goetz

Wiesbaden, Rheinstr. 92, November 1937.

Vorbrüggen istbuffe

denn hellen, sagt ein altes Sprichwort,
Tragen Sie „Geh-froh“-Schuhe,
Sie dienen damit Ihrer Gesundheit.

Wir haben
den passenden Schuh
für Sie!

Müller
Der Name für hochwertige Qualitätsschuhe
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10

Soll's ein guter Kaffee sein,



Kaufe stets bei Garth ihn ein!

Garth's Frischhalte-Packung

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen, Sie finden
viel, das Sie interessiert!

Prima gelbe
Kartoffel
10 Wd. 25 gr.
Art. 230 M.
liefer. frei Dag
Briesen,
Wetzlarstr. 21.

Verloren
Gefunden

Grauer rechte
Hundehund aus
verbunden. Alten
weg. Belohnung
Schachtel. 5.

Rotes Läschchen
mit Häkchen und
Knoten verloren.
Kaufe weg. Belohnung
Bringe. Lanzstraße 12.

Geschäftliche
Empfehlungen

Sech.
und Dienstes
Mosbach
Steingasse 11
Telephon 2280.

Schneiderin
nimmt noch
Kundinheit an
Dorn.
Schwabach
Str. 38. Sib.

Schneiderin
hat Tanz trei
Ar. Böhlend.
Döhlheim.
Schönbergstr.

Verschiedenes

Lieferwagen

gekühlt. m. Fah-
bill. zu vermeid.
Wd. zu erit. im
Loab. Bl. Gu

Möbel
können billig
für jeden Zweck
gekauft werden
auch Einzelstücke.
Haberes Adol-
falle 7. Wd. 4